Bezugspreis:
Dierieli, 1.50 Mt. chne Bestell gebühr, burch bie
Post 1,92 Mt., bei der Post abgeholt 1,50 Mt.

Gratis - Bellagen: 1. Sommer und Winterfahrplan. 2 Wandlafender mit Martteverzeichnis von flaffau. 3. Gewinnlifte der Preuf, Rlaffenlotterie.

Ericheint täglich außer an Conn- und Jeleriagen.

Nassauer Bote

Berantwortlich für den allgemeinen Seil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Actationsdeud und Berlag der Limburger Bereinsbruderel, G. m. b. f.

Anzeigenpreis:

Die fiebengefpaltene tleine Beile ober beren Raum 15 Pfg. Retlamengellen toften 40 Pfg.

An seigen - Annahme: Aurbis 9'/2 Uhr vormittage des Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Vorabend. — Aabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Erpedition : Diegerftrage 17. Sernfpred . Anfchiuf Re. 8.

92r. 171.

Krie

der S

aci

ronen

röder

ÐΝ

Limburg a. b. Lahn, Mittwoch, ben 28. Juli 1915.

46. Jahrgang.

Der neunte Tag der Isonzoschlacht.

Defterreich . umgarifcher Tagesbericht. 3000 Ruffen gefangen.

5 Mafchinengewehre erbeutet. WB. Bien, 27. Juli. Amtlich wird verlautbert, 27. Juli, mittage:

Auffifder Ariegefdan plat.

Eeit ber Erftürmung von Sofal burd unfere Truppen wurde füdoftlich ber Stadt um ben Befig einer hobe gefampit, die für die Behauptung ber Bug. It eber gange besonders wichtig ift. Gestern fürmien unfere tapferen Regimenter diefe Bosition, wobei wir 20 Offiziere und 3000 Mann gefangen nahmen und 5 Maschinengewehre erbeuteten, Die Kämpfe nördlich Grubieszow ichreiten erfolgreich fort. Sonft ift die Lage im Kordosten unteranbert.

Stalienifder Ariegofdauplay.

Unter bem Schute bes ge ern fruh eröffneten Artilleriemaffenfeners griffen bie Italiener bas Blatean bun Tuberdo mit verftarften Rraften ebermale an. Der An ftur m f cheiterte unter größeren Betluften benn je. Rach erbitterten Rahlimpfen blieben unfere Truppen auch an diefem neunten Schlachtage in vollem Befit ihrer alten Rampfhellungen am Biateaurande.

Un ben übrigen Teilen ber füftenländifden Front und bann im Rarntner- und Tiroler Grenggebiet bat fich nichts Wefentliches ereignet,

b. Dofer, Felbmarichalleutnant.

Berfentung eines französischen Unterfeebootes.

Umtlicher türtischer Bericht.

WB. Konftantinopel, 27. Juft. Das Saupt-

Bormittage brachten wir bas frangöfische Unterfeeboot "Mariotte" in ber Meerenge gum Ginfen. 31 Mann ber Bejahung wurden gejangen genommen.

Bei Mri Burnu Warfen wir am 24. Juli Bomben und berurfochten einen Brand in den feindlichen Schützengraben, Am 25. Juli zerftörte tere Artillerie einen Teil der feindlichen Graben und die Drahthinderniffe gegenüber unferem Italen Blugel. Gie beichof bie Stellungen und rudwartigen Berbindungen des Feindes u. brachte ihm erhebliche Bertufte bei. Bei Gebb-ill. Babr Infanteriefener und Gefchüttampf mit Unterbrechungen. Die feindliche Artillerie berwendet weiter Stidgasgeschoffe. Am 25. Juli nahm bei Gebb-ül-Bahr eine fleine türkische Erfunbungsebteilung bes linten Flügels einen Teil der feindlichen Schilbengraben fort, vernichtete die Berteidiger und erbentete 400 Gewehre mit Munition und Gade boller Bomben. Unfere Rufbenbatterien beichoffen bie Stellungen und Lager bes Feindes an ber Rifte von Gebd-iil-Bahr mit Erfolg. Der Feind erwiderte ohne Wirfung.

Beindliche Flieger warfen Bomben auf das Lazarett von Halft Bascha, obgleich das Zeichen des Koten Halbmondes wagerecht über dem Lazarett unsgespannt und deutlich sichtbar war. An den anderen Fronten nichts Bemerkenswertes.

Konstantinopel, 27. Juli. (Etr. Bln.) Nach einer soeben hier eingetroffenen amtlichen Meldung wurde das von einem deutschen Unterseeboot angegriffene französische Unterseeboot Mariotte" völlig vernichtet. Das französische Unterseeboot "Mariotte" stammt aus dem Jahre 1911, dat ein Deplacement von 630 Tonnen, eine Schnelligseit von 15 Seemeilen über und 10 Meilen unter Wasser und ist mit Dieselmotoren ausgestattet.

Corpedierung eines ameritanischen Dampfers.

WB. Rotterbam, 27. Juli. (Richtamtl.) Der "Dansbobe" melbet aus London:

Gin benisches Unterseeboot versenfte gestern ben amerifanischen Dampfer "Leelanow", 1377 Rettoionnen, von Archangelet nach Belfast unterwegs. Die Besahung wurde gereitet. (Das Schiff hatte Flachs geladen; Flachs ift

WB. London, 27. Juli. (Richtamtl.) Das Steutericke Büro meldet aus Washington: Die Lorpedierung der "Leelanow" macht in amtlichen Kreisen tiesen Eindruck. Da Einzelheiten sehlen, werder sie sich nicht darüber aus, ob das Ereignis

Der Ring um Warschau bald geschlossen! Ueber 7000 Russen gefangen, 13 Maschinengewehre erbeutet.

Ein englisches und ein franzöfisches Flugzeug beruntergeholt.

Deutscher Cagesbericht vom 26. Juli. WB. Großes Sauptquartier, 27. Juli. (Amtlich).

Beitlicher Ariegsichauplag:

Schwache französische Handgranatens Angriffe nördlich von Souchez und Sprengungen in der Gegend von Le Mesuil in der Champagne waren ers folglos.

In den weitlichen Argonnen besetten wir einige feindliche Graben.

Auf die Beschiefzung von Thiaucourt antworteten wir abermals mit Feuer auf Pont=à=Wousson.

In den Bogefen fette fich der Feind gestern Abend in den Besitz unserer bordersten Graben auf dem Lingelopp (nördlich bon Münfter).

Bei Roncq (nordwestlich von Tourscoing) wurde ein frangofisches, bei Peronne ein englisches Flugzeng zum Landen gezwungen. Die Insassen sind gesangen genommen.

Deftlicher Ariegsichauplat: Ein Borftog aus Mitan wurde bon

uns abgewiefen.

Zwischen Boswol (füdlich bon Mitan) und dem Rjemen folgen wir dem weichenden Gegner.

Die Ruffen berfuchten geftern unfere

über den Narew borgedrungenen Truppen durch einen großen einheits lichen, aus der Linie Goworowo (jüdslich von Rozan) sphäzkowsSierozk (jüdslich von Pultusk) zurückzudrängen. Die rujpische Offensive scheiterte völlig. 3319 Russen wurden gesangen genommen, 13 Waschinengewehre erbeutet. Südlich und südöstlich von Rozan dringen unsere Truppen hinter dem geworsenen Feind nach Often vor.

Um Brut, füdöftlich bon Bultust, wird noch hartnädig gefämpft.

Bor Rowo-Georgiewst und Warichan feine Beränderung.

Südöftlicher Kriegsschauplat:

Bor 3wangorod nichts Reues.

Nördlich von Hrubieszow warfen wir den Feind aus mehreren Ortichaften und nahmen 8940 Ruffen (darunter 10 Offiziere) gefangen.

Im llebrigen ift die Lage bei den deutschen Truppen des Generalfeld= marschalls von Madensen unverändert.

Oberfte Deeresleitung.

Rotig zum deutschen Tagesbericht. Der im heutigen amtlichen Heresbericht genarmte Brut ist ein kleiner Rebenfluß des Bug und schreibt sich ohne h.

gebracht werden muffe. Die Befatung des Schiffes wurde gerettet.

England lebnt bie ameritanische

mit der letten amerifanischen Rote in Berbindung

Blockabebeschwerde ab. Amsterbam, 27. Juli. (Ctr. Blu.) Reuter

melbet aus Bashington:
Die Antwort Englands auf die Rote Amerikas über die englische Blodade lief gestern hier ein. Die englische Regierung teilt mit, daß sie auf Grund des Böllerrechts handle, obwohl ihre handlungsweise vielleicht eine neue Anhanwendung der völferrechtlichen Brinzipien enthält. Die englische Regierung werde mit Bertrauen einer richterlichen Entscheidung entgegensehen. Die englische Antwort weise ferner darauf hin, daß die Bereinigten Staaten während des Bürgerfrieges ebenfalls Entscheidungen getroffen hätten, die die englische Aufgastung rechtsertigen.

Die Befamtverlufte ber Engländer.

London, 27. 3nti. (Btr. Frift.) Die englifchen Gefamt ber In fte werben offiziell angegeben auf 4000 Offiziere tot, 8330 Offiziere berwundet, 1383 vermift, ferner 57 384 Mannichaften getotet, 188 190 verwundet und 62 502 vermift.

Die Räumung Polens und Litauens.

Kristiania, 27. Juli. (Ctr. Frest.) Soben erfährt "Aftenposten" aus Baris, dort sei amtlich aus Petersburg gemeldet, daß auf Befehl des Generalstabs die bürgerliche Bevölkerung die Städte Wilna, Grodno, Kotono und Bialostok verlassen habe und in Warschau und Riga sämtliche Holpitäler, Gefängnisse und Schulen geräumt werden.

Ein Brief Sindenburge.

Sannover, 27. Juli. Generalfelbmarichall von Sindenburg bat bor einigen Tagen bem Stadtbireftor Eramm in Sannover einen Brief gefandt, aus dem der "Sannoveriche Courier" folgende Stelle wiedergibt: Das Bertrauen u. Boblwollen, welches mir von allen Seiten entgegengebracht wird, bewegt mids mehr als ich auszuspreden bermag. 3ch fann biefem Ertgegenfommen gegenüber nur erwidern, daß ich nur meine Bflicht für König und Baterland tue. Baren mir hierbei besondere Erfolge beschieden, so dante ich fie Gottes gnabiger Bubrung, meinem faifer. lifden Serrn, ber mich auf meinen Boften berufen bat, meinem treuen Gehilfen Qu den dor f nebft meinen Mitarbeitern u. ber unbergleichlichen Musdauer und ber Zapferfeit meiner Truppen, Muf folder Grundlage bleibt für mich nicht wiel Berbienft übrig. Meine Gedanken weilen oft in dem lieben Sannover; in die Freude des einstigen Bieberfebens bermifcht fich Wehmut bei dem Bewußtsein, daß unter ben Beimfehrenden fo mander fehlen wird, der mir einst nabegeftanden bat. Aber getroft bormarts, ob bann bas gute Ende einige Boden oder Monate eber oder fpater eintritt, fpielt in dem gewaltigen Ringen feine Rolle."

⊗ 3um 1. Huguit.

Das erste Kriegsjahr geht zu Ende. Um 31. Juli 1914 wurde die schon am 25. Juli in einem Kronrat beschlossene allgemeine Mobilmachung des russischen Heeres verfündet. Der Jar war nicht im Zweisel darüber, daß mit dieser Mahregel der europäische Krieg begonnen wurde. Um 29. Juli hatte er den deutschen Kaiser inständig um Hilfe gebeten; die Entrüstung über die Kriegserklärung Desterreich-Ungarns an Serdien sei in Ruhland ungeheuer, dald werde er dem Druck, der auf ihn ausgesibt werde, nicht mehr widerstehen können u. gezwungen sein, Wahregeln zu ergreisen, die zum

Kriege führen würden. In seiner Antwort vont selben Lage wies der Kaiser darauf din, daß Oesterreick Ungarn seine territorialen Erwerbungen auf Kosten Serbiens beabsichtige und daß militärische Mahregeln Ruhlands, die Oesterreich-Ungarn als Drobung auffassen könnte, seine — des Kaisers — bereitwillig übernommene Bermittelung untergraben würden. Am 31. Juli gab der Bar in einer Depeiche an den Kaiser sein "feier Liches Wort" darauf, daß, solange die Berhandungen dauern, seine Truppen keine berausfordernde Aktion unternehmen sollten.

Mit diesem Telegramm hatte sich ein Telegrammt des Kaisers gefreuzt, in dem nochmals an die mitten in der Vermittelungsaktion des Kaisers unternommene Teilmobilmochung gegen Cesterreichlungarn erinnert und bervorgehoben wurde, daß die Verantwortung für das drobende Unheil ganz auf den Zaren falle, der es noch durch Einstellung der militärischen Maßregeln verhindern könne.

der militärischen Maßregeln verhindern könne.

Tatsächläch aber war die Modilmachung der gesa mit en russischen Streitkräfte bereits seit dem Morgen des 31. Juli in vollem Gange. Nunnehr erhielt der Kaiserücke Botschafter in Veteradurg am Nachmittag des 31. Juli Wesehl, die Einstellung der militärischen Mahregeln dinnen 12 Stunden zu verlangen, widrigenfalls Deutschland der Erflärung des Kriegszustandes die allgemeine Modilmachung seines Geeres und seiner Flotte solgen lassen werde. Die Frist lief am 1. August mittags ab. Jwes Stunden später telegraphierte der Jar noch einmal, er verstebe das der Kaiser gezwund ein, mobil zu machen, ditte ihn aber, die Berhandlungen nicht abzuberden. In der umgedenden Antwort sagte der Kaiser, das noch seinen Antwort auf das Ultimatum eingegangen sei und das der Kaiser, des under keinen Truppen besehlen möge unter keinen Antweren des die Leiseste Berlehung unserer Grenzen zu begehen. Kussische Errehung unserer Grenzen zu des der Kaiser, das noch sein gen das der Kaiser, die der Kaiser, das noch um Fortsehung der Kaiserlichen Bernittelungstätigseit dat, die de unt sche Grenzeichen Bernittelungstätigseit dat, die de unt sche

Die sonderbare Saltung des Zaren erklären wir milde daraus, daß er, we er selbst sogt,
unter schwerem Drud stand u. daß die Büget ihm
entglitten waren. Die Kriegspartei des Großfürsten Rifolai hatte seit dem verhängnisbollen 29. Juli, an dem Lord Gren dem französischen Botichafter die Uebernahme des Schutzes der
französischen Rordfüste zugesagt hatte, das heit in
der Hand. Die Schuld des Zaren liegt darin, daß
er sich von den Kriegstreibern sortreißen
ließ, seine Bitten an den Kaiser waren Produste

ber Angft vor ber Berantwortung. Seute find Die weftlichen Gebiete feines Reiches, in einem greßen Bogen von Mitan über die Rorem-Linie bis ann Bug, in Feindes Sond. andertbalb Million Ruffen gefangen, mehrere Millionen gefallen ober verwundet, Riga und Warichau bedroht, alle Hoffmungen auf die lette Kraftanstrengung gerichtet, mit ausammengerafften Waffen noch einen Durchbruch gegen die bon Süden gegen die Linie Cholm—Lublin—Iwangorod berangerückte Mauer der deutschen und öfterreichild-ungarifden Beere zu verluchen. In feiner Dot macht der Gelbitherricher Zugeftandnisse an bas Bolt, am 1. August, bem Jahrestag des Kriegsbeginnes, foll die Duma gufammentreten. Aber auch die Duma wird ibn nicht aus ben Banben befreien, in die er durch feine Rachgiebigfeit gegenüber ben Rriegsbebern geraten ift. Geiner gangen Ratur nach wird er auch den beroifden Entichluß, fich für befiegt gu erflaren, nicht aus fich faffen; er wird ibm aufgezwungen werden muffen. Unfere tapfere Feldgrauen geben nicht eber noch, als bis ber russische Rolog besiegt am Boden liegt. Bielleicht haben aledann Bar und Groffürst ihre Beit berpagt und find überflüffig geworden.

Von der Oftfront.

Unsere gestern geäußerte Bermutung, daß in Mit au stärkere Streitkräfte der Russen liegen und die Sauptstadt Kurlands sowie Riga zu verteisdigen suchen, bewahrheitet sich. Im vorliegenden deutschen Tagesbericht wird ja gemeldet, daß die Russen aus Witau einen Borstoß versucht hätten, daß selbiger aber mißglückt sei. Run verstehen wir aber erst recht, warum General von Below so weit südöstlich mit seinen Truppen um Witau und Riga herumgreist; er möchte die russische Witaus Abteilung gerne von ihren rückwärtigen Berdindungen abschneiden und absangen. Wir wünschen diesem Manöber bestes Gelingen!

Am Rarew griffen die Russen unsere bereits südwärts dieses Flusses stehenden Batoillone mit berangeführten Reserven bestig an, um sie zu vernichten. Doch auch dieser russische Gegenstoß missische völlig. Unsere siegreichen Truppen nahmen dem Gegner sogar noch 3300 Gesangene und 13 Maschinengewehre ab. Der Feind wird sebbast oltwärts versolgt. Südöstlich von Bultusk wird sedoch noch erbittert gesochten. Ueber die starke russische Lagerfestung Rowo Georgiewsk wird bekannt, daß in neuerer Zeit eine Reihe von Erdwerken dem alten Fortgürtel vorgelegt worden sein soll, der um

bas eigentliche stermiert auf dem realten Weightelufer brei Forts aufwies, die bon Sarotidim an bet Beichsel im Bogen bis zu bem Punft reichten, wo die von Rorden in den Rarem mundende Befra von ber Babn nach Mlama durchschnitten wird. Wie weit die neuen Berfe über den aften Gurtel hinausgeschoben find und in welchem Buftand fie fich befinden, ift nicht befannt. Den bon Rarem und Beichlel gebildeten Binfel bedt ein Fort, mabrend auf dem linten Beidgelufer fich bier Forts befinden, die im Gudoften von den waldigen Sugeln der Lifa Gora überbobt werden. Auch für diefe Gegend follen Reubauten geplant gewesen fein. Jedenfalls muß man damit rechnen, daß die Ruffen durch Feldftellungen, in benen fie ja Meifter find, die Luden gefüllt und ben Innenraum ber Befestigungelinie bergrößert haben. Rund 20 Rilometer entfernt bon der Bitadelle bon Rowo Georgiewst liegt öftlich am Rarew ber Briidentopf Segriche, der durch das alte Fort Dembe auf bem rechten Raremufer mit der Feftung in Berbindung fteht und im Gilboften vor fich bas Fort Benjaminow bat. Der Briidenfopf ift burch Bahnen und Stragen mit Barichau und Rowo Georgiewst verbunden. Geine alten Befestigungen find mabricheinlich ebenfalls burch Felbstellungen erweitert. Dies bürfte auch bei bem nördlich liegenben Gierogt gefcheben fein, das früber eine Umfaffung auf bem rechten Narewufer und ein fleines Werf auf dem linken aufwies und eine Brude fiber ben Rarem und eine Sahre über ben Bug bedte. Mit bem Befit bon Gierogf mare ber liebergang über ben Bug. gefichert, gegen ben weiter norböftlich beutiche Truppen im Anmarich find. Jenseits des Fluffes läuft die große Strede Barichon-Bjaloftof, bon der bei der Station Tlufcherich Linien nach der Bahn Barichau-Sjedlez und Barichau-Iwangorod im Gurben und nach Oftrolenta im Rorden ab-

Am obern Bug wird immer noch erbittert gefochten. Der Zeind möchte biefe Flankenstellung, durch welche die por Lublin und westwarts davon unter Madonion operiorenden nerhiindeten Beere nach der rechten Geite bin gefichert find, gerne mit Nebermocht überrumpeln. Aber die bort fampfenden deutschen Truppen find fich ihrer wichtigen Aufgabe wohl bewußt und halten am Bugftrom treue Bacht. Gie erwehrten fich am Montag nicht blog gliidlich ber feindlichen Angriffe, fondern fie gingen bort fogar gur Offenfibe über und marfen ben Gegner nordwärts aus mehreren Dorfern heraus. Dabei fielen faft 4000 Ruffen gefangen in deutsche Bande. Die neben unsern Truppen am obern Bug fampfenben öfterreichifd-ungarifden Truppen erfturmten in der Rabe von Gofal ein den Blugubergang beherricende Anhöhe und nahmen dabei den Ruffen 20 Offigiere und 3000 Mann als Gefangene ab. Die Rämpfe in Diefem Raume berfprechen weiter guten Erfolg.

1812 unb 1915.

Der Gebante, daß die ruffifde Becresleitung durch bloges Zurudgeben eine Lage wie 1812 bervorrusen kann, erscheint "Bort Land" vom 22. Juli kindische Bei solcher Borstellung rechnet man nicht mit der Bernunft der deutschen Herresleitung. Zwar find die ruffischen Offensivplane vollkommen gestrandet, der Rudzug hat den Rusfen entsehliche Berlufte gebracht, aber die ruffische Stärke liegt tatfächlich in ber Defen five, die awar nicht ins Bodenlofe, aber immerbin in Ruhland länger als in icgendeinem anderen euro-päilden Lande forigesett werden fann. Es ist nicht glaubhaft, daß die Russen ohne Schwertfireich die Beichfelftellungen rammen u. fich in den uferlofen Often gurudgieben werben, benn dam't wurden fie ben verbundeten Defterreichern und Deutiden einen befonderen Gefallen tun. Anberfeits ift es fraglich, wie lange die geiftigen und materiellen Brafte ber Beichselbeere eine Bertei. digung ber Beidiel gulaffen merben.

Grangoffiche Erfenntnis.

WB. Baris, 27. Juli. (Richtamtlich.) Dieje-nigen Blätter, welche bisber die Offensive der Berbündeten in Ruhland die strategische Bedeutung abgesprochen batten, äußern sich heute diemlich vessimistisch. Der "Temps" fragt besorgt, welches Ergebus die Schlacht im Often haben werde, deren Bhaien man nur angubenten brauche, um ibre Große und ihren Ernft gu geigen. Der "Figoro" schreibt: Wir erleben wieder einmal trag iche Stun-den. Oberftleutnant Rouflet stellt im "Betit Bari-sien" fest, die Lage sei leider nicht so glanzend, me die Alliierten wünschten.

Feinbliches Lob ber beutich. Bermaltung in Bolen. WB. Burich, 27. Juli. Rach einem Bericht aus dem Großen ruffischen Hauptquartier im "Parifer Journal" wird der deutschen Berwaltung in Bolen ein Loblied gefungen. Die Gemeindeverwol-tungen seien überall reformiert worden. Die bingienischen Bedingungen feien verbeffert; neue Wege und Straßen seien angelegt, so besonders in Ralisch, Blogt und Lodz und an anderen Orten. Man muffe fagt das Blatt, wirflich mit Staunen erfennen, daß die Deutichen bier wieder den Bewe's ihrer Borausficht und ihres methodischen Beiftes geliefert haben, um aus bem eroberten Lande auch entsprechende Werte ju gieben. Der Bericht bringt einen weiteren Artisel, der in dem dringenden Rufe nach Munition gipfelt. Man wirft England urd Frankreich vor, daß sie schon allgu lange Ruftland nicht mit genilgender Munition verforgt batten.

Da Groffürft Difolai in bem oben erwahnten Artifel feine Rriegsgegner nicht, wie fonft gewöhnlich geschieht, verleumdet und nicht schlecht macht, fordern uns fogar uneingeschränktes Lob pendet, fo muß man wohl annehmen, daß es mit hm bald gu Ende geht.

Gin Rampf in ben Luften,

WB. Beiersburg, 27, Sulf. "Rjetidy" melbet: In militarifden Kreifen wird über einen Rampf des ruffischen Riefenflugzeuges "Isa Muromeh" mit drei deutschen Flugzeugen folgendes berichtet: Das ruffische Alugseug war infolge von Bufalligfeiten berhindert, feine Bewoffnung anzuwenden und es wurde beshalb von den deutschen Fliegern start beichossen. Es erhielt 16 Aresfer in den Bensinbehälter und ungähliche Löcher in andere Teile.

Tropbem blieb es eine balbe Stunde in der Luft und mußte dann niedergeben. Der Führer, Beut-nant Bafchfow, erhielt zwei Berwundungen.

Die Jiongojdflacht.

WB. Bien, 27. Juli. Das Ringen um bie Ifongolinie bauert mit erneuter Beftigfeit nun icon eine Boche an; aber noch immer ist eine Enticheidung nicht abzuseben. Auch in der britten Ifongofchlacht richtet fich der Sauptfturm der Italiener gegen das Blatean von Doberdo, das der Beind mit feinem Artilleriefeuer überschüttet. Drei Lage brillten ber die Geichüte nabegu ununterbrochen und nach einer Baufe bon wenigen Stimden hat gestern das furchtbare Feuer wieder eingesest. Mit bewinderungswürdigem Beldenmut hal-ten die österr-ungar. Truppen, die sich nabezu aus allen Bolfern ber Monarchie gufammenfeben, ftund und, felbft wenn es einmal bem Beinde gelingt, in die eine ober andere Stellung borübergebend einaudringen, so freut er fich nicht lange biefes Er-folges. Der gweite Stoß der Italiener richtet fich gegen Gorg, und ben Gorger Brudentopf, um den sich immer neue befrige Kampfe entwickeln, so-daß der Zeind nach Aussage von Gefangenen bisber fcon außerst fcwere Berlufte erlitten bat. Insbesondere ein italienisches Armeeforps hat bei diesen Kämpsen nabezu ein Drittel seines mobilen Beftandes einzebüßt.

Italienifde Eruppentransporte.

Chiaffo, 27. Juli. (Etr. Freft.) Der Guterberfehr im Rreis Beneblg ift bis gum 2, August gang eingestellt, was auf bevorftebende große Truppentransporte folieben läßt.

Giolitti.

Chiaffo, 27. Juli. (Ctr. Frest.) Rach dem "Bopolo d'Italia" hat die Stadt Bisa des Chren-burgerrecht zurückgezogen, welches sie im Jahr 1907 an Giolitti berlieben.

Die Taufdung ber Italiener.

Chiafio, 2. Juli. Bie man burch die bereits gemeldete Weglaffung der großen deutschen Beute bon 120 000 Gefangenen und die berftilmmelte Biedergabe des deutschen Tagesberichts vom 24. Juli in der Breffe auch die italienischen Militarfritifer irreführt, geht aus bem beutigen Kriegsfommentar des "Corriere" berbor, der schließt, daß Below sich offenbar seine Beute habe gang entgeben lassen und daß der russische Rückzug geordnet erfolgt. Bortlich beift es im "Corriere": Die Deutschen fprechen weber bon Gefangenen noch von anderer Beute und die Ruffen gieben fich fambfend zurud.

Gine Banif in Tripolis.

WB. Chiaffe, 27. Juli. Rach Berichten bes Secolo" aus Tripolis find die feindlichen Araber bereits bor den Toren der Stadt Tripolis angefommen. Unter ben Guropaern ift eine Banif ausgebrochen. In der vorigen Woche baben die Araber einen Angriff in Massen auf Zara, etwa 9 Se lometer von Tripol's ausgeführt, wurden aber gurudgeichlagen. Der Zivilgouverneur General Ameglio fei überaus tätig und infolgebeffen fei die Bevölferung von Tripolis zuversichtlicher gewor-

Die englische Hebermacht in Gubweft.

Sang, 27. Juli. (Etr. Bin.) In Bretoria wurde befanntgegeben, daß die Gesamtverluste der Unionstruppen in Deutich Sudweftafrifa 849 betragen; davon 127 Buren und ebenfoviel Englan-

ber getobet, 229 Englanber und 291 Buren toundet. Bei der Unterdrüdung der Rebells der Union betrugen die Berlufte 409 Mann, bei wurden 30 000 Mann Truppen verwendet, denen 20 000 Buren waren. Die Unionstrup in Deutsch-Sädwestafrifa gählten 50 000 Mann runter 27 500 Engländer.

Reine Intervention Japans.

WB. Baris, 26. Jult. Excelfior widmet der Frage der Intervention Japans Teil feiner Spalten. Es veröffentlicht darin die Musführungen einer autorifierten gutunte teten japanischen Berfonlichfeit, die augenb noch das Infognito wahren wolle. Diefe Berfon feit erflart, daß der Gedarke einer Interven Japans in Europa in Japan teinen Erfe batte. Die boreißgen Erörterungen der fran ichen Breffe batten in Japan eber bit im mt, um fo mehr als befannt fei, daß be banifche Regierung ofiziell nicht um eine Inte tion angegangen wurde. Japan habe bei ber tion gegen Ruutschou gemäß dem englischiber schen Bertrage gehandelt. Bezüglich der Teilnel an dem Rrieg in Europa beftebe fein Bertrag. wie dies bei Riautschou der Fall war, einen mora ichen Drud auf die Oeffentlichkeit ausübe. Ueb gens genügten die mater ellen Schwierigfeiten, einer Intervention Japans gumindeft febr Froge zu stellen. Der zwingendste Grund für Richtintervention sei aber, daß England sicher miemals die Forderungen, die Japan an die In bention fniipfen würde, anerfennen würde. Gland würde niemals die freie Ginwanderung Japanern in Ranaba und Auftralien gulaffen, | Japan freie Sand in China laffen ober ibm 6 borftreden. Auch in allen übrigen Fragen m England diefelben Biberftunde geltend mach Deshalb fonne man ficher fein, daß die Japan nicht nach Europa fommen werden,

Rach Schweiger Blattermelbungen befpricht japanifde Blatt Rofumin die in letter Beit getauchten Gerückte bom Abschluß eines ruf apanifden Bündniffes und erflärt nach Umfer bei der Regierung, ein Bandnis mit Ru land fonne fich mur auf Afien, nicht jeboch e

Europa beziehen.

Deimfehr bon gried. Freiwilligen.

WB. Athen, 27, Juli. Der "Rea Imera" fi aus Galonifi gemelbet, daß 300 griedische F willige, die auf frangofifder Geite gefa hatten, dort angefommen find. Gie verliehen b Front, weil fie nicht wünschten, an der Seite Englander ju fampfen. Gie bestätigen, daß Franfreich große Erbitterung gegen die Englande

Der Unterfeebootfrieg.

WB. London, 27. Juli. Meldung des Reutes ichen Buros. Der englische Dampfer "Grange wood", von Archangelst nach Sabre unterwegs, am 24, Juli in der Nordfer von einem deutsche Unterfeeboot verfentt worden; die Befatung wirte

WB. Dmuiben, 27. Juft. (Dichtamtl.) hollandifche Fifchdampfer "Bercules" landete neun Mann Besahung bes norwegischen Se "Sarbo", ber mit Holz von Kriffania nach Se derland unterwegs und am Sonntag abend 65 Grab 40 Minuten nördlicher Breite, 2 Gm 32 Minuten öftlicher Länge von einem Unterseeboot in Brand gesetzt war. Die Besatum erhielt fünf Minuten Beit, um in eine Boot in

Bor einem Jahre! Bon J. L. (Schluft.)

Indes, man bielt noch nicht alles für berloren, man hoffte immer noch, daß eine Eindam-mung auf das bisber in Brand gesetzte Gebiet möglich fei; man hoffte und der Trager diefer Soffnung mar unfer Raifer, nicht nur in unfrem Bolfe, nein, auch in Willionen anderer, bon benen beute die meisten unsere Feinde find, batte diese Soffnung und diefes Bertrauen gerade auf den Frieden 8faifer Bilbelm II. ihren Gib, In der Zat, je otiichen Schriftstiede jener Tage bom 26. bis 31. Juli durchlieft, die ben auf fcmellftem Bege erfolgten Gedankenaustaufch der Berricher und der Regierungen Deutschlands, Ruglands, Frankreichs und Englands wiedergeben, befto bentlicher und wahrer pragt fich jedem Borurteilslofen diefe Ueberzeugung auf: Der deutiche Raifer und feine Regierung baben in diefen Tagen von weitgeschichtlicher Bedeutung im vollen Bewußtsein ibrer gewaltigen Berantwortung bor Gott und der Menichbeit eine offene und edle Chrlidfeit and ihrer gangen Befin. nung heraus befundet; Rugland war im entscheidenden Augenblid auch — ehrlich, aber von einer brutalen, herausfordernden Ebrlichfeit im Bertrauen auf die Riefengahl der ihm berfügbaren Menichenleiber; Frankreich bagegen von jenem Gemifch teils unebrlicher, teils noch ehrlicher Gefinnung, die ibm die lleberzeugung von der eigenen Comache und die Furcht por bem letten Schritt einflögte; und ichlieflich England? Wenn man in Bufunft ein Falistiniel niedrigfter Art furg bezeidmen will, wird man fagen: echt englisch! Englands amtlicher Macher Gren trägt ichon länger eine doppelte Daste; eine die bes glatten u. oleis. nerijd-ehrliden Galondiplomaten, dabinter ober die eines triefangigen Damonen, ber fich in jeglider menichlichen Gemeinheit wohl austennt. Ein Glud nur für England, daß es noch ein 3talien gibt; fo mogen fich diefe beiden edlen Rationen darum ftreiten, wer bon ihnen aus biefer niebageweienen Konfurrens menichlicher Bermorfenbeit in Reinfultur als erfter Gieger bervorgeben mird.

Un biefer Stelle tonnen nur gang furg bie wich. tigften Schritte aus ber verwirrenden Bielbeit ber diplomatifchen Berhandlungen der letten Julitage angeführt werden. Schon bon Bord ber Sobengollern aus, hatte Raifer Bilbelm unter dem 26. Juli feiner Regierung eine energifche Bermittlungsaftion in London, Baris, Betersburg und Wien aufgefragen; damit nicht genua entsandte er feinen eigenen Bruder, ben Bringen Beinrich noch England und feste ale am 28. Juli mit dem Baren in direfte telegraphische Berbindung; mit beiden Schritten bezwedte er eine Lofalifierung bes Rrieges auf das uriprungliche Gebiet und die Erhal-tung des ftarf bedrohten europäischen Friedens. Diefe faiferlichen Bemühungen, die in ben naditen Tagen mit beilig-ernftem Gifer fortgefest murben, verdienen um fo größere Anerfennung, als es ibm toabrhaftig bon der gegnerifden Seite nicht leicht gemacht wurde, ihren gewaltigen militarifchen Borbereitungen gegenüber bas ftarte deutsche Schwert noch in feiner Scheibe ruben zu laffen. Run folgten die fur bas deutsche Bolt aufregen !-

ften Tage, ber 30. und 31. Juli und der 1. August! "Krieg" ober "Richt Krieg" waren die ein: "n Worte, die fiber die Lippen gingen. Diese Ungewißbeit war fürchterlich und lag ichwer auf allen Gemütern, wie wenn in der Familie ein Lieber fcivoer frant barnieberliegt und alle ber frit". "
Stunde: "Gerettet ober verloren" entgegenbancen. Jegliche Arbeitsluft war gelabmt; man ftonb bor ben Turen und ging in qualenber Unruhe auf ber Strage umber; man berfammelte fich bor ben Redaftionen der Zeitungen und bor ben Rafernen. Bede Patrouille, jeder Goldat im Belm erbielt feine besondere Bedeutung: auf ber Roft telegraphiert und telephoniert, was die Apparate balten tonnten, bis ichlieflich am 30, abends jeglicher Fernverfebr gefperrt murbe; und auf ben Gifenbahnen ebenfalls ein ftort bermehrter und außergewöhnlicher Berfebr: Offiziere u. Goldaten mit ernften Befichtern; Referviften, Die noch einmal ichnell zu den Ihrigen wollen, Erholungsreifende, die mit Rind und Gebad nach haufe eilen. Am Mittag bes 30. Juli begann bann auch der Sturm der aufgeregten Bevolferung auf die Rabrungs. mittellaben; ein Torichter fing an und die anderen maditen's nach. Es war wie furg bor einem großen Unwetter: eine Unrube, ein Saften, in bem jeber noch fcmell fich und feine Sabe unter bas ichütende Dach retten will. Roch am Abend bes 30. Juli erwartete man die Rriegserflarung; fie fam nicht, und das gab neue Hoffnung. Denn es bieft, unfer Raifer babe fich noch einmal bringlich an den Zaren um Abwendung ber Gefahr gewandt. Leiber fam es anders; am Freitag morgen verbreitete fich die Rachricht von der Mobilifation aller ruffifchen Streitfrafte; jum letten Male geben bon Berlin gwei ernfte und beutliche Anfragen noch Beters. burg und Baris; in ber erfteren erfarte unfere Regierung, daß Deutichland mobilifieren muffe, wenn Rugland nicht innerhalb 12 Stunden feine militärifden Magnahmen gegen Deutschland und Defterreich-Ungarn einftelle; und bei der franonisifien Regierung wird angefragt, ob fie im Salle eines dentich-ruffifchen Krieges neutral bleiben werbe. Doch, ba ein weiteres Bogern bon unferer Seite eine Berfündigung am Baterlande gewesen ware, zumal da auch ichon Belgien an diefem Tage mobil machte, erfolgte in Deutschland die Berhangung des brobenden Briegszuftandes. Des Raifers Band fubr jum Schwert griff; am nachsten Tage flog es aus der Scheide! Wie oft u. wiebiele Taufende batten in Friedenszeiten faft achtlos driiber weggelefen: "Im Falle einer Mobilmachung . . . Run fam fie heraus; am Samstag Abend ftanden an allen in die Augen fallenden Blaten des großen Deutschen Reiches die didiolsidweren Worte zu lefen:

3d bestimme hiermit: Das Deutsche Beer und die Kaiserliche Marine find nach Mahgabe des Mobilmackungsplans für das Deutsche Beer und die Kaiserliche Monine

friegsbereit aufzuftellen. Der 2. August 1914 wird als erster Mobilmadningstag festgefest."

Berlin, den 1. Muguft 1914. Bilbelm I. R. b. Bethmann Sollweg.

Das war Deutschlands Antwort auf das abge-feinte Ränkelpiel seiner Gegner, eine Antwort, die

aber erft dann erfolgte, als alle Bruden einer friedlichen Berftandigung niebergeriffen waren; benn Rugland hielt Deutschlands Anfroge nicht einmal einer Antwort für wurdig und Franfreich erwiderte unbefriedigend und zweidentig; feine wahren Abfichten gingen aus ber am felben Nachmittag erfolgten Mobilmachung feiner gefamten Urmee u.

Motte berber. Die große Bahl ber am Beltfriege beteiligten Staaten bringt es mit fich, daß fich über die gu Ariegsbeginn erfolgten Rampfanfagen eine beachtenswerte Busammenftellung für Deutschland u. sen treuen Bundesgenoffen arfertigen läßt. Wir verfteben und billigen es gang, daß Teutschland, von feinem weftlichen und öftlichen feinblichen Rachbar bis auf's Blut gereigt biefen Lanber in folgerichtiger Sandlungsweife ben Bebbehandiduth guerft himvarf; dies geichah an Rufland am 2, und an Franfreich am 3, August. Dagegen benutte England, "ber eble Befchiter ber fleinen und icavachen Rationen", unferen von der Rriegslage naturnotwendigen geforberten Ginmarich in Belgien als wohlfeilen Borwand gur Teilnahme am Kriege; es erflärte am 4. August bem Deutschen Reich ben Rrieg. Db diefer Lat war es doch, als setz der Herzschlag des deutschen Bolfes für einen Augenblid aus, nicht aus Furcht bor dem neuen Feinde, wohl aber aus brennender Scham liber das ichmachvolle Berhalten unferes Ranalvetters; ober fagt man nicht beffer: Kanaille-Better? Es folgten dann noch die Kriegserflä-rungen von Belgien am 5. August, und von Ser-bien und Montenegro am 7. August. Die Donau-monardie, die schon am 28. Just den Krieg an Serbien und dann am 5. Auguft an deffen Schutberen Rugland erflärt batte, wurde felber mit folgenden Kriegsanfagen bedacht: am 5. August bon Montenegro, am 11. bon Frankreich und am 13. bon England. Beim Ueberblid über diese Liste erinnert man fich gern bes humorvollen Kriegers, ber auf die Ture feines Gifenbahnwagens geschrieben hatte: "Es werden hier täglich weitere Rriegserflarungen in ber Beit von 10 bis 12 Ubr vormittags entgegengenommen." Man bergift in Diefer Lifte vielleicht die farbigen Bilfavolfer unfrer Feinde. Gebr mabricheinlich, daß "ibre Regierungen" das Schreiben, jumal das diplomatifche Schreiben noch nicht gelernt haben; es ist auch nicht nötig; fie werden durch ihre erlauchten Batronatsbehörden England und Franfreich vertreten; diefe ergablen ihnen, daß im Bergen Europas gwei machtige Barbarenvölfer, die Deutschen und die Defterreicher hausten, die ihre friedfertigen und viel-edlen Rachbarvölfer, die hochbergigen Franzofen, die frommen u. menichenfreurdlichen Ruffen und Die ebelmutigen Englander ftandig mit Rrieg bebrohten, und daß fie mit Luge und Ungerechtigfeit, ja mit allen Mitteln menichlicher Berworfenheit angestachelt durch Red, Bag und Rachsucht ibre bojen Abfichten zu erreichen fuchten. Bur folde Beweisführungen haben Salb- und Gangwilde bas richtige Berftandnis, und fo gieben feit Kriegsbeginn die Bildeften der Erde, angetrieben von ihren oft tierifden Bernichtungsinftinften, gegen uns los. Babrlich, es ist eine ewige Schmach für ihre Schutherren, daß unsere tapferen Feldgrauen, daß der tudnige beutiche Arbeiter mit feinem redlichen Bil-bungseifer und feinem Sparfinn, daß ber deutiche

Mittelftand mit feinem Gewerbefleib und feiner

Meisterschaft in jeglichem Handwerk, daß das deut fce Gelehrtentum mit feinem der wahren Rulti zugewandten ernften Streben,, daß deutscher Gin und deutsches Gemüt gegen die entsetlichen Witten Afrikas und Afiens mit ihrem blutfordernden Bli in den Augen und der tötlichen Waffe im tückische Berfted anfampfen muffen. Auch bas mollen wir Deutiden unfern europasiden

Geinden nie vergeffen! Ein Jahr lang icon mabrt bas gewaltige Ringen; mit welchen Erfolgen für uns, ift gu befannt als daß es hier noch einmal gefagt an werden brauchte. Unfere Feinde hatten es fich gang ander gedacht. Aber, das mus man ihnen nachfagen, haben um der für fie fo notwendigen Einigfel willen lange an fich gehalten, bis fich die erften Be merfungen der Ungufriedenheit und des Unmillen iber ihre wechselseitigen Migerfolge in ihre Zeitun-gen einschleichen durften. Seute find fie darin nicht mehr so fprobe. Bor wenigen Zagen erft ging bol von einem Feinde aufgeschriebene Urten ruffischer Golbaten über die unlengbare Ueberlegenheit bei deutschen Beeres burch bie Tagesblätter. Deutsch land, so las man da, besithe jene Tugenden, die et Heer sum Siege führe: "Baterlandsliebe, Offensigeist und Ordnungssinn." Hätten unsere Feinde nur früher darüber nachgedacht! Denn nicht erft in diefem Rriege legen die deutschen Dan ner glangende Broben diefer Tugenben ab. mie fie, so zeigen auch ihre Frauen in ihrem Wir fungsbereiche, daß fie von deutscher Art find, Ihnen gum Lobe fei bier wiedergegeben, was eint Deutiche auf fremder Erde, im fernen Rio de Janeiro, über ihre Mitideveftern ber beutichen Beimat fagt; (ericienen in ber Roln. Bolfsatg.) In einem ergreifenden Gebete flehte eine deutige Mutter gur Mutter ber Gnade:

"D Mutter aller Schmerzen, Du fennft ber Erbe Leib. So hilf bem armen Bergen. In Beb und Ginfamfeit.

D wolleft Rraft erbitten Bur mich an Gottes Thron. Daß ich nicht frevelnd frage: Barum mein einz'ger Gobn?

Er ftarb für jene Taufend. Die noch em Lichte gebn, Er ftarb, daß fie in Freiheif Binauf gur Sonne febn.

Daß ich nicht jene baffe. Durch die den Tod er fand, Bilf mir, nur eins gu benfen! Er ftarb für's Baterland.

Er balf die Beimat retten Bor Schreden und Gewalt, Daß dentich, daß unfer bleibe Die Lande, Strom und Bald.

Mein Leid und meine Trane Sei nur bor Dir befannt. Starf will ich fein und fagen: Er ftarb für's Baterland."

Baterlandsliebe, Offenfingeist und Ordnung finn Deiner deutschen Manner, und Baterland liebe, Opferfinn und Gottvertrauen Deiner b fchen Frauen: in der lebendigen Auswirfung folde Augenden mußt Du flegen, teures Baterland!

bet 90

Mbria

зи бер inneri Gett, gen 31 fich er Des & idiebe bes s in cine

den S

THE REAL PROPERTY. unterei für bie noteno fange Semin ter ben mucrei Beiden

und ge tretung Gewini in Roll

geben. Der Rapitan ergante, et agefeben, (Holz brei andere Schiffe in Flammen gefeben, (Holz 18 Bannware.)

Der Bierverband und Griechenland.

ebellio

ann.

mötrag

met 5

ns es

darin e tunteri

Berfon

franger brang die Intervalle der briter ber briter brit

trag b

n mora lieiten, l febr

e.

ihm G

n m

Beit 🖩

ruffi

Umfra

H H

both m

ra" I

he In

efami ehen be feite be baß iglände

Reutes France

egg, s

I lought

10 01

entiden fahing

Rultm

e Sin

22 IDea

ollea

1 dies

erannt

perben

n nickt ng das ifischez it del eutsche ein fensio-feinde nickt Skän-Und

endet, 6

Rann

WB. Burid, 27. Jull Der "Reuen Burder geitung zufolge bringt der Corriere della Sera"
nen Artifel über die Lage am Balfan, in dem
a. a. Greechenland mit besonderer Ausmerksamfeit
ebandelt wird. Es beißt darin: Die Staaten des dandelt wird. Es beißt darin: Die Staaten des gerberbandes seiner um die Sicherstellung ihrer absubr über Salonisi sehr besorgt und bätten swegen bei der griechischen Regierung Schritte sternommen. Wenn das nichts helse, so sei eine et up pen land ung in Salonist in Austragenmen. Die lleberwachung des griechischen bestehre werde rigoros durchgesüber. — wiede Blatt meldet aus Busarest: das Rumänsies Blatt meldet aus Busarest: das Rumänsies ble Ausfuhr bon Betroleum nach ber Türfei

Der Bierverband und bie Reutralen.

WB. Antierdam, 27. Juli. Der Bierverband nacht augenbuchlich in Bukareft und Sofia die ber-denditen Angebote: Rumanien foll Siebenburben Banat und alle von Rumanen bewohnten e Bellarabiens, Bulgarien bagegen gang Magenien erhalten. Die Könige von England und talien und Prösident Boincars stehen mit den berhänptern der Balkanländer in persönlichem peidenwecksel.

Angesichts ber Deutschen Erfolge in Bolen dürf-ten derartige Bemühungen sicherlich erfolglos sein. Art dem Einspannen fremder Bolfer in den gen bes Bierverbandes ift es endgültig rbei. Die rankevollen herrichaften in Lordon, aris und Betersburg werden sich schon darin fin-m mussen, daß sie fortan ihre eigene Haut zu

Marfte tragen muffen.

Das nentrale Rumanien. WB. Köln, 27. Just. Laut dem "Corriere della Gera" sind die Bemühungen der Zentralmächte um Kumännen damit zu Ende gefommen, daß die Bu-farcher Regierung nach Bien u. Bersim geantwortet babe, Rumanien sei gewillt, seine Reutralität beipubehelten.

Die Gerben auf Beifung Italiens Duraggo berlaffen.

WB. Rotterbam, 27. 3uff. Der "Matin" meldet aus Rom, daß auf Waffung Italiens die Ger-ben die Stadt Duraggo, die fie angeblich infolge eines dort ausgebrochenen Aufftandes besetzt hatten, jest weder geräumt haben. Sie haben, aber alle findegisch wichtigen Bunfte in der Umgebung der

Rene Darbanellenfampfe in Gicht.

Bien, 27. Juli. (Ctr. Bln.) Das "Reue Bie-

ner Journal" meldet aus Athen: Rach übereinstimmenden Meldungen berricht auf Mubros und Mytilene große Bewegung. In den letten zwei Tagen tamen bereits fechs Muni-tienbiciffe an. Es heißt, daß die Beschießung der mbanellen neuerdings beginnen wird, da die beutiden Unterseeboote sich in Aegäischen Meere nicht mehr zeigen. Auf der Halbinfel Gallipoli murden neuerdings englische und französische Ber-fürfungen gelandet. Unter den von Amerika ge-lieserten Geschützen sollen sich auch 28 Stm.-Mörser befinden. Gestern famen auch niehrere Greuger der verbundeten Mittelmeerflotte vor den Dardanellen an, die von der italienischen Flotte in der Abria abgelöft wurden.

Das Abfommen gwifden ber Turfei und Bulgarien abgeschloffen?

Rotterbam, 27. Juli. Der Rorrespondent der Times" in Cofia melbet fiber ein gutifden ber Lurfei und Bulgarien abgeschlossenes Abkommen bet Raberen: Rad ber Reuregelung erhalt Bulgarien die ganze Eisenbahnlinie Debeagatsch-Kara-gaisch-Dimotifa-Kuleluburgas (nicht zu verwechseln mit Luleburgas). Die bulagrische Grenze würde fünftig dem Laufe der Marissa folgen, alle Co-biete westlich der Flugmundung fotwie die Babn-Unte mit den Stationen Abrianopel-Raragagan be-

Dentidland.

"Gin ernfter Gebenftag. Berlin, 27. Juff. Die Taglide Rundichau", die fich barin mobl mit den Bünichen der Regierung in Uebereinstimmung befinden dürfte, regt an, die Erinnerung an den Kriegsbeginn am 1. August firchlich su begeben und diesen Tag zu einem Tage der Er-innerung zu machen, einem Tage des Dankes gegen Gett, der imfer Bolf fo berrlich geführt babe, gu einem Tage ber ernften Befinnung und inneren Buruftung für die Aufgabe, die im zweiten Kriegsfabre vor uns liege, zu einem Tage gemeinsamen Echetes, daß Gott uns durch das furchtbare Rinen jum Siege führen und daß unfer Bolf inner-fich erneuert werde, um dem Siege gewachsen und bes Sieges wert gut fein.

Berlin, 27, Juli. Mus Andentungen ber berdiebenen Blätter gebt hervor, daß ber Gebenftag es Kriegsausbruches nicht vorübergeben foll, obne daß die Reichsregierung oder, was noch wahr-ichelnlicher ist, der Raifer sich in einem Rudblid u. in einem Ausblick an das deutsche Bolk wendet.

an boberen Schulen vom 5. Juli 1915. Der Rufnifter bat an die Rgl. Brobingial-Schulfollegien folgende Berfügung ergeben laffen: "Es ift in meiner Stennfnis gefommen, bag ber Beichenunterricht an einer Reihe höherer Lebranstalten für die mannliche Jugend aus Mangel an geeig-Beten Lebrfraften mabrend des Grieges bat gang ansfallen miffen oder nur in beschränktem Um-lunge erteilt wird. Bei der Bedeutung, die der Schulung des Auges und der Fähigkeit, das Ancoute in raider Stigge barguftellen gerade unben jedigen Zeitverhaltnissen beigemessen wer-ben muß, lege ich Wert darauf, daß der Zeichen-unterricht, wenn irgend möglich, in vollem Umsang erteilt wird. Bu diesem Zwede fonnen neben Zeichenlehramtsfandidaten auch Zeichenlehrerinnen und greignete fünstlerische Silfsfrafte mit der Bertetung von Beidenlehrern betraut werden Begen Gewinnung folder Bersonen wolle das Ral. Probingialidmifellegium fich nötigenfalls an die Rgl. Atmitidule in Berlin, an die Agl. Runftafademien in Raffet, Königeberg, Breslau ufm. wenden. Auch der Landesverein afadem, gebildeter Zeichenlehrer an höberen Schulen in Preußen ist in der Lage, ge-eignete Bertreter nachzuweisen. Trott zu Solz."

Rüncken, 27. Juli. Das stellvertretende Gene-talfommando des ersten Baperischen Armeesorps ingen. I sette Höchstpreise für Leu sest. Der Preis für eine Doditpreife für Den.

Der Rapitan ergablie, er babe in ber Rabe | Tonne Bregben barf 78 M, für lofes Sen 70 M nicht überftelgen.

Bulgarien.

Mit dem Fortschreiten der Erntearbeiten macht fich unter der Bevölferung eine wachserde Stro-mung bemerkbar, die darauf abzielt, daß der Weg für die Ausfuhr des bulgarifden Getreides auf der Donau geöffnet werde, um fo mehr, als die englische Flotte den einzigen Ausfuhrhafen Dedca-gatsch blodiert hat. Es werden immer mehr Stimmen laut, die energische Borstellungen in Serbien sordern, daß dieses die Minen in der Donau beseitige und den Donauweg öffne. Sollte sich Serbien weigern, so möge die bulgarische Re-gierung ein Ultimat um stellen und nötzgenfalls Bwangsmittel anwenden. Unter diefen Umftanden wird früher ober fpater eine bewaffnete Aftion Bulgariens gegen Gerbien im Lande auberft popular merben.

Nordamerita.

Angebliche Ruftungen Amerifas.

Sang, 27. Juli. Aus Bafbington wird der Remporter Sun gemeldet, daß das Kriegsminifterium eine Referbearmee bon einer halben Million Mann bilden wird, nicht eingerechnet die Mibig. Das Marineministerium blirfte 30 bis 50 Untersoeboote aufstellen, sowie mehrere Linien-freuger, vier Dreadnoughts und viele Silfsschiffe. Für das bisberige Experimentieren mit Touch-booten und Flugzeugen seien bereits 100 000 Dollar bewilligt worden. Auch ein Mittel, um Linienschiffe gegen Angriffe von Tauchbooten zu sichern, sei gefunden. Das Marineministerium wird einen Aredit von 250 Millionen Dollar fordern, das beift

die doppelte Gumme des Borjahres. Borftebende Meldung des amerikanischen Blattes in Anschluß an die gestern veröffentlichte Ant-wortnote bes Brafidenten Bilfon foll ihr offenbar einen besonderen Rachdrud berleiben. Bei ber ag greffiven Bolitif, die die nordamerifanische Union unter Brafibent Wilson gegen Japan, Merifo und jest auch gegen Deutschland ver-folgt, konnten die bier angekündigten Rüftungen eigentlich nicht Wunder nehmen, wenn die ganze Geschichte nicht ein echt amerikanischer Bluff ift.

Amerifanifde Bebenten gegen Biffons Rote.

. Genf, 27. Juli. Rach privaten Barifer Mitteilungen fand die Rote Wilsons in der amerikantfcen Kolonie teineswegs ungefeilte Zustimmung. Gebilligt wird, daß Wilfon es ablehnte, auf die Beichwerden der Bereinigten Staaten gegen England in ber nach Berlin gerichteten Rote naber eingugeben. Dagegen bemängelt man die faum verbillte Drohung, mit der der Appell an Deutschland schließt, weil die befürcktete ablehnende Berliner Baltung die mannigsachen Interessen aller in Europa leberden Amerikaner auf das empfinds lichte berühren müßte. Gin durch feinerlei Rud. fichten behindertes Deutschland würde dem Unterfeebootfriege fraglos einen erichredenben Umfang geben. Man miffe fich fragen, ob das Anfeben der Bereinigten Staaten wirflich gelitten batte, wenn Bilfon gur Betätigung feiner humanen Gefinnungen jene deutiden Borichlage, die ihm en bloc unannehmbar ichienen, im einzelnen geprüft und bamit gur Berftandigung beigetragen batte. Bielleicht fei es bierfür noch nicht gu fpat.

Lofales.

Limburg, 28. Juli.

= Musgeichnung. Dem Gefreiten Jafob Sofmann, Gobn bes ftabtifden Bflaftermeifters Georg Sofmann bon bier, & St. im Inf.-Regt. Rr. 116, murbe die Defifiche Zapferkeitsmedaille verlieben,

- Der gerade Beg ift der befte, -fo fcreibt man uns, - das batte letten Samstag ein junges Fraulein bon auswärts nicht bedacht, als es, anftatt fein gesammeltes ober aufgespeichertes Goldgeld direft einer Raffe abzugeben, erft auf Ilmwegen das tun wollte. In verschiedenen Geschäfts-häusern der Stadt versuchte es das Goldgeld gegen ein Aufgeld umzutaufden. Die junge Dame fubt natürlich bos ab. Man follte es nicht für möglich halten, dah es ein folch framerbaftes Ge-winn fuchen auf Roften anderer in der jehigen Beit geben fonne.

- Der Rriegerverein Germania bielt am Samstag Abend im Schillerfaale ber "Alten Boft" einen tameradichaftlichen Abend ab sabireich hatten fich die Bereinsmiglieder eingefurden, auch eine stattliche Zahl auf Urlaub bier anwesender Soldaten, die sich bei den alten Kameraden sichtlich wohl fliblten. Der auf Erbolungsurlaub fich bier aufhaltende 1. Borfigende bes Bereins, herr Sauptmann b. R. Deides. beimer, gab an Sand einer Rarte einen Ueberblid liber ben Stand ber Rriegsbewegungen in Dit und Weft. Allgemeines Intereffe erregten auch die bom Borfibenden teils felbft aufgenommenen Momentbilber aus feinem Standort in Franfreich. ju benen er die Erfauterungen gab. Sierauf trug ber Mannergefangberein "Eintracht", beffen Ebrenmitalied Berr Deibesheimer ift, mebrere Chore, Duette, Quartette vor. hier zeigte fich über welch gutes Stimmmaterial und über welche treffliche Schulung ber Berein berfügt, benn er fang "obne Dirigenten" in wirflich meifterhafter Beife. Rit bem Buniche: Auf frobes gefundes Biederfeben! trennten fich die Anwefenden.

Provingielles.

Rriegeauszeichnungen.

4 Obertiefenbach, 27. Juli. Dem Mustelier Jafob Stahl im Ref.-Inf.-Regt. 253, 8. Romp., wurde bas Giferne Rreug 2. Al. verlieben.

X Obergengheim, 27. Juli. Dem Gefreiten Johann Obre bon bier, ber feit Anfang bes Krieges in Frankreich fampft, wurde für Tapferfeit und bervorragende Leiftungen vor dem Zeinde das Giferne Rreng 2. Rl. verlieben.

X Groftbolbach, 27. Juli. Dem bon bier ge-burtigen Rrieger Anton Gifchbach, welcher als Unteroffizier bei einem Referbe-Regiment in Galizien fteht, ift für seine Tapferfeit bas Giferne Kreuz 2. Raffe verliehen worden.

Steinefreng, 27. Juli. Der Gefreite ber Ref. Steeben von ber 3. Romp, bes Marine-Inft. Regiments Rr. 2 wurde mit dem Eifernen Arens ausgezeichnet. Es ift biefes ber 4. Rrieger bon bier, der diese Auszeichnung erhielt.

Dobn Econberg, 27. Juli. Det früher ichon mit bem Gifernen Rreng ausgezeichnete ftub. ingen. Jojeph Regel murde gum Offisier be-

Ws. Ems, 27. Juli. Der Leutnant ber Referbe Andolf Beds aus Biesbaden, Rendant ber Raffanifden Landesbanfftelle in Ems, früher in Rennerod vom ehemaligen 50. Brigade-Erfat-Bataillon, bergeft beim Infanterie-Regiment 358, hat neben dem Eisernen Grenz nunmehr auch die hessische Tapferfeitsmedaille erhalten.

Els. 27. Juli. Die als eine gute Jagd be- fannte Felb. und Balbjagd ber Gemeinde Elg wird am 2. September d. 3. frei und daber am 9, f. Dis. im biefigen Rathaus neu verpacktet.

We. Biesbaben, 27. Juli, Rach bem Geichafts bericht des Wiesbabener Bereins vom Roten Rreng find bon ben Schweftern 25 in Seldlagaret-fen, meift icon feit Beginn bes Brieges, tatig. 15 davon, die famtlichen gunachft ausgefandten, erhal-ten in der Berleibung der Roten-Areug-Medaille eine Anerbennung ihrer Tätigfeit. Gine Schwe-fter ift einer Infettionsfrantbeit erlegen, welche fie fich bei ber Berufsmegübung zugezogen batte. Landrat Rammerberr von Beimburg, der Bereins vorsibende bat felbst Gelegenheit genommen, Sich bon ber fegensvollen Wirffamfeit ber Schwestern gu überzeigen. 34 Schwestern wirfen in den ver-ichiedenen Lazaretten am Blabe, sowie in Idftein, Renwied, Marburg, Bonn und Godesberg. Mehrere Schwestern erfrankten on Tupbus und Lungenentzündung. In dem Krankenhaus des Bereins ist ein Lazarett von 54 Betten eingerichtet. Unser Mitbürger Dr. Richard Pleischner hat dem-selben ein bollständiges Röntgeninstitut zum Ge-

Ws. Biesbaben, 27. Juli, Der Schreiner Rarl Reugebauer geriet am Samstag mit bem rechten Arm in bas Getriebe einer Mafchine und trug Berletungen davon, welche seine Aufnahme

im städtischen Krankenhause nötig machten.
Zömitten, 27. Juli. Den Beldentod fürs Baterland starben bon bier Lehrer Anton Schmidt, Leutnant der Reserve, und Reservist Jofob Mars

ht. Bab Somburg, 27, Juli. Muf Grund bes Quellenschutgesetes bat das Oberbergamt zu Bonn für solgende im Eigentum der Stadtgemeinde stehende Quellen einen Schutbezirf gebildet: Elisabethenbrunnen, Raiferbrunnen, Ludwigsbrunnen, Landgrafenbrunnen, Louisenbrunnen, Stahlbrun-nen, Sooliprudel, Reue Quelle und Kaiserin-Auguste-Biktoria-Quelle. In diesen Schutbezirk sind eingeschlossen sast dem Gemarkung Gongenheim und ein erheblicher Teil der Gemarfungen homburg und bes Stadtteils Rirborf.

ö Bab Coben i. I., 27. Juli. Der Rurbetrieb dahier bat fich gut entwidelt und ist bereits auf feinem Sobepunft angelangt. Auslander, befonders die gern hierher gefommenen Ruffen, wurden reichlich durch neue deutsche Gafte erfett.

ht. Cronberg, 27. Juli. Durch einen Brand wurden beute früh die Birtichaftsgebäude des Landwirts Wilhelm Beidmann gerftort. Das Bieb fonnte gerettet werden, doch gingen alle schon aufgeipeiderten Erntevotrate berioten.

ht. Biebentopf, 27. Juli. Die Generalfommiffion Raffel gewährte feche Gemeinden bes Kreifes, in deren Gemarfungen das Bufammenlegungsberfabren durchgeführt wurde, eine Beibilfe bon insgeamt 18 975 Mark.

ö. Söchft, 27. Juli. Bu einem vierwöchigem Kurausenthalt nach Soben-Salminster wurden von bier 70 erholungsbedürftige Rinder entsandt.
Rasiel, 27. Juli. Der Bezirksausschuß für den Regierungsbezirk Kassel hat den Ansang der Jagd auf Rebbühner im Regierungsbegirt Raffel auf ben 18. August festgesett.

Rirmliches.

+ Mariental (Rheingan), 27 Juli. Der Bor-tiunfula-Ablag fann bier vom 1. August mittags 12 Uhr bis 2. August nachts gewonnen werden. Die bl. Beichte fann innerhalb der acht vorbergebenden Tage (also vom 25. Juli an) abgelegt werden. Die hl. Rommunion jedoch muß am 1. oder 2, August empfangen werben. - In den bon den einzelnen Bifchöfen bezeichneten Rirden und Rapellen ift ber Bortiunkulatag am 8. August. In ben Frangisfaner-Rlofterfirden bleibt ber 2 Mugnit als

Bermiichtes.

Das Schiffe-Unglud in Chicago.

* Baris, 27. Juli. Rach Blättermelbungen aus Chicago find von den 2572 Berfonen, die fich auf dem Danipfer "Caftland,, befanden, worden; 1810 find umgefommen. Bisher find 885 Leichname geborgen worden, sumeist Frauen und Kinder. Auf Grund der von den Behörden einge-leiteten Untersuchung find 30 Berhaftungen vorgenommen worden.

Gefährliches Rinberfpiel.

WB. Rouigsberg, 27. Juli. In Tilfit fanben am Conntag fünf Rinder auf einem Spielplat eine nichtentlabene Bombe, die beim Spielen erplodierte, Drei Rinder wurden getotet, das vierte fatver, und das fünfte leicht verlett.

Der Weltfrieg.

Die Angft ber Ameritaner bor bem enropaifden Stonfurrenten.

WB. Köln, 27. Juli. Der Berliner Korre-ipondent der "Kölmischen Zeitung" erflärt zu der amerikanischen Rote: Alsbald nach Ausbruch des Rrieges fprach ein amerifanischer Multimillionar folgende Worte: Amerika würde niemals zugeben, daß England unterliegt. Daraus fprach die fühle Berednung Des amerifanischen Beiftes, daß England imd Deutschland fich gegenwärtig so sehr schwächen, daß beide nach Beendigung des Krieges micht mehr fonfurrengfähig gegenüber Amerifa fein fonnten. Amerifa wurde am liebiten feben, daß beide unterliegen, da aber einer fiegen muß, so wäre Amerika der Gieg Englands lieber, weil es Deutschland für den gefährlicheren Ronfurpenten

England und Griedenland.

WB. Bien, 27. Juli. We die biefigen Blatter aus Athen melben, bat die englische Regierung in Athen und Sofia mitgeteilt, daß England ben griechischen Schiffern nicht mehr erlauben werbe, fich der bulgarischen Kiste zu nähern. Die griechtische Regierung hat diese Berfügung damit beantwortet, daß fie die für Gerbien beftimmten Munitionstransporte nicht mehr durch griechisches Gebiet durchlaßt, fondern in griedifchen Safen festhalt.

Heberführung ber beutiden Bivilgefangenen bon Cenlon nach Auftralien.

London, 27. Juli Mus guverläffiger Quelle erfahrt die "Frift. Stg.", daß die bisher auf Ceplon internierten beutichen Bivilgefangenen, darunter der wohlbefannte Ronful Freudenberg, von den Engländern nach Oftauftralien übergeführt worben

Die beutiden Gefangenen in England.

Die "Rorddeutsche Allg. Beitung" ichreibt: Rach einer Mitteilung ber Berliner Botichaft ber Bereinigten Staaten bon Amerita find die bisber in England auf Schiffen imtergebracht gewesenen Gefangenen in anderen Gefangenenlager übergeführt worden. Am 18. Februar diefes Jahres ist als erstes das Schiff "Tumisian" und am 17. d. M. als lehtes das Schiff "Uranium" als Aufenthaltsort für beutiche Gefangene geräumt morben

Die Lage am Dnjeftr und in Beffarabien.

Bien, 27. Juli. (Ctr. Frift.) Rachdem an ber Dnjefte- und beffarabifden Front von unbedeutenden Geschützfämpfen u. Borvoftengefechten abgesehen, vollständige Ruse eingetreten ift, fann man bas Ergebnis ber jüngften Rampfe nun überbliden. Mis unfere Truppen ben Dujeftr überseht hatten, wollte der Jeind felbst um den Breis der größten Opfer die auf dem nördlichen Blugufer verlorenen Stellungen gurudgewinnen. Wir hatten die beftigten Angriffe zurückgeschlagen, haben aber von den eroberten Gebieten feinen Juh-breit dem Beind überlassen. Die Russen haben etwa 3000 Gefangene, darunter 20 Offisiere, und 5 Majdinengewehre verloren. Die Mannidaft einer ganzen Abteilung fiel bor unferen Maschinen-gewehren, so bag die Russen gezwungen waren, ihre erfolglosen Bersuche einzustellen.

Die Berlufte ber Italiener in Tripolis.

WB. Salonifi, 28. Juli. Sier werden nach omtlichen Daten die großen Berlufte befannt, die die Italiener in Nordafrika erlitten haben. Gleich nach Beginn bes italienifchen Brieges wurde die Stellung der italienischen Rolonialormee infolge bee Mangels an Broviant und Munition u. infolge des Ueberganges bon Kerntruppen gu den Aufständischen fehr geichwächt. Sie woren genötigt, gegen das Meer gurudgugeben. Diefer Rudgang, ber ungeordnet bor fich ging, fostete viele Opfer. Die Italienische Front wurde entzwei geriffen und ein Teil vernichtet; ein Teil der Italiener wurde auf frangösisches Gebiet abgedrängt, während der andere Zeil bei Gotna und Girt eine enticherbenbe Rieberlage erlitt. Bei Sofna batten die Italiener 3000, bei Sirfa 2500 Tote. Sie verloren 45 Kanonen, 50 Majdinengewehre und viele Laufend Gewehre; außerdem wurden ihnen gwei Millionen Lire obgenommen.

Mifftimmung ber Ruffenfreunde in Rumanien.

WB, Bulareft, 28, Juli. Der König von Ru-manien hat den Fürsten Trubenfoi nicht empfan-gen, worauf dieser sofort wieder abreiste. Die Ruffenfreunde in Rumanien find hierliber verftimmt.

Italienifde Batrioten.

WB. Lugano, 28. Juli. Wie bente feitsteht, erfolgte die Berhaftung des Führers der venetiantiden Leriegsbeber und Brufidenten des dortigen Bereins Trento d'Triefte, Silvo Gcarpo, wegen Unterschlagung militärischer Gelber.

Bor ben Darbanellen.

WB, Kopenhagen, 28, Juli. Die Agentur Ho-vas meldet aus Athen: Das Bombardement ber türfischen Stellungen an den Darbanellen wurde drei Tage ununterbrochen fortgefett. Die Ber-bundeten versuchten daburch die fürfischen Batterien auf ber afiatifchen Rifte zu zerftoren, bisber aber erfolglos.

Bereins. Radridten.

Die Gefangftunde für den Chor des Anbetungspereins tit nimit Donnerstag Abend 81/4 Uhr.

Betterbericht für Donnerstag 29. Juli. Beränderliche Bewölfung, vielfach wolfig, eine geine Regenfalle, wann auch meift leichte.

Handels-Madrichten. Bodenmarti-Preife gu Limburg, am 28. Juli 1915.

Butter p. Bfb. DR. 1.50-0.00. Gier 1 Stud 14-0 Bf, Blumentohl 20-60, Gellerie 10-15, Birfing 20-40, Beiftraut 20-40 p. St., Anoblauch 1,80, 3mieteln 70-80 p. Ko.: Mottraut 30 p. Std.; Rüben, gelbe p. Lo. 30—40, rote 30—40; Merrettig 20—30 p. Stg., Nepfel 40—80, Mettig 5—10, Endivien 10—15, Kopffalat 10—12 p. Stüd, Rettig 5—10, Endivien 10—15, Kopffalat 19—12 p. Stüd, Rohlradi, oberirdig 5—10, unterirdig, 0—00 p. Std... Apfelfinen 8—10, Zitronen 10—12, Spargel 00—00 p. Std... Appelfinen 8—10, Kitronen 10—12, Spargel 00—00 p. Ko... Spinat 40—50, Kafanien 00, Gurlen 20—40 p. Stüd. Einmachgurten 100 Stüd 2.00—4.00, Kifchen 60—90, Stackelbeeren 70—90, Heidelbeeren 80—90, Bohnen, sichneid 60—60, Bohnen, bide 00, Kifchen, sauer 00—00, Johannisbeeren 60—70, Hiriche 0.00 dis 0.00, Nienen 40—80, Aprilosen 1.00—1.20, Zomatendpfel 1.20—1.30 p.K. Kartoffeln 16—20, Pflaumen 70—90, Wirabellen 1.00 bis 1.50, Keinellauden 80—1.00 p. Ko.

Der Marttmeifter: Simrod.

Schon jetzt

empfiehlt es fich, die Beftellung des

"Raffaner Boten"

für Auguft und September borginehmen, um Une terbrechungen in ber Buftellung, die

in der gegenwärtigen Rriegszeit befonders unangenehm find, gu bermeiben. Jeder Brieftrager nimmt Beftellungen entgegen.

Jos. Fabbender, Photograph. Atelier, Limburg, Obere Schiede 3. Lager in Photo-Apparaten und Bedarlsartikein.





Den helbentob fürs Baterland ftarb auf feinb-licher Erbe am 10. Juli, infolge feiner am 12. Mai erlittenen Berwundung unfer lieber, braver Sohn, Bruder und Schwager, ber

Erfaty-Refervift

im Ref.-Jufanterie-Regmt. 222, 10. Romp. im Alter von 27 Jahren.

Romborn, ben 27. Juli 1915.

Familie Mies und Ortseifen.



Nachruf.

Den Selbentob fürs Baterland ftarb am 5. Juli

Iakob Gufinger

im 19. Referve-Jager-Bataillon. Er mar ein treues Bereinsmitglieb, und merben ihm ftets ein teures Anbenten hinterlaffen.

Fußballflub "Breuken", Els.

Totenzettel u. Trauerbilder

für unsere gefallenen Krieger

empfiehlt in einfacher und leinster Ausführung die

Limburger Vereinsdruckerei.

Beröffentlichung aus dem Handelsregister

A Rr. 183: Friedr. Kloos Witwe, Limburg. Dem Fabritanten Josef Müller in Limburg ift Profura

Limburg, ben 26. Juli 1915.

Ronigliches Amtegericht.

Jagd-Verpachtung.

Die mit bem 2 September b. 3. frei werbende Feld-und Baldjagd ber Semeinbe Els wird am Routag, ben 9. August 1915, nachmittage um 3 Uhr, im hiefigen Rathaus auf die Daner von 6 Jahren ver-pachtet. Die Gesantjagb umfaßt rund 1854 ha. Sie wird junachst in ben nachstehenden 3 Bezirken und bann zu-

fammen ausgeboten.

1. Bezirt: 440 ha Felb und Wiefen, sowie 378 ha Walb, 3uf. 818 ha; 2. Bezirt: 836 ha Feld und Wiefen, sowie 90 ha Walb, 3uf. 426 ha; 3. Bezirt: 110 ha Feld u. Wiefen. Jagbhans im Walbe tann g. F. übernommen werden.

Borzüglicher Bestand an Reben, Dasen, Dübnern und Jasanen. Elz ist Station ber Bahn Limburg-Westerburg, es ist mit der Bahn von Koblenz und Gießen in 1% von Wiesbaden in 2% Stunden erreichdar. Weitere Anskunst bereitwilligst. Elg, b. Limburg (Bahn), ben 26. Juli 1915.

Der Jagdvorfteber: Pnischeck.



Für die Unglüdlichiten der Unglüdlichen,

erblindeten Artener

find ferner folgenbe Betrage bei und eingegangen : Erlos aus gesammelten Tee und aus altem Metall von Schulfindern in Riederbrechen 7 M. D. St., Riederbrechen 3 M. Rente, Limburg 5 M. Bon einer Kinder-Bereinigung ber oberen Diegerstraße 3.50 Dt.

Beitere Gaben für biefen eblen 3med werben gerne angenommen.

Gefhäftelle des Raffauer Boten.



die beste Liebesgabe

bringen, welche gläubige Christen den unsterblichen Seelen ihrer angehörigen Krieger schenken können, der bestelle das mit kirchlicher Druckerlaubnis in unserem Verlage erschienene Büchlein

deutschen Kriegers Lohn bei Got

Ein Wort an unsere Soldaten,

von Dr. Höhler, Domkapitular und Generalvikar,

7706

Preis 5 Pig, von 50 Stück an 4 Pig.

Bereits über 80000 Exemplare abgesetzt.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und direkt von der

Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

Adtung!

Prima! Prima! Rindfielich Bib. 1 Mr. p. Maßtalbfteifch 85 Bf. ff. Frantfurier-Burftchen Bfb. 1.10 Mr.

lowie Gleifdwurft. Dauerware ftete porratig. Mles nach Beftellung gebracht.

Joseph Rosenthal. Mehger, Billmar.

Beiställen Geld-Lose M. 3,30, 3702 Geldgew. Ziehung am 10. u. II. Aug. ffaupt- 60 000, 20000 10 000 M. bares Geld. Kriegerheim-Lose 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. Werte v. 30 000 Mk. versendet Glückskollekte

944

Hch. Deecke, Kreuznach-

per Etr. 16 Dt. Berp. berechne nicht nur ca. 100 Bfb. Faffer. Rachn. Bahnft angeb. E. Napp, Ottenfen bei Damburg 80.

in großer Muswahl empfiehlt:

August Döppes.

Mußbaumholz 60 mm Bohlen- ober Rund holy jebes Quantum gu taufen

Offerten unter 7739 an bie Expedition b. Btg.

Belder erfahrener, tüchtiger, felbftanbiger

Schreiner

übernimmt bie Anfertigung von Dobelftuden Beichnung. Schriftliche Angebote an bie Expedition unt. 7786 erheten

Hervorragendes Heil-und Tafelwasser aus dem weltberühmten Quellengebiet Nassaus

Aerzhich empfohlen! Staatsmedailte

Niederlage für Limburg und Umgebung?

Louis Brosius, Mineralwasserhandlung, Limburg a. I., Fegerhol.

Die Heimbelörderung gefallener Krieger bon ben Schlachtfelbern übernimmt

Beerdigungs-Institut "Pro Patria" Frankfurt a. M.

Mabere Mustunft fowie In, Referengen burch un' fern Bertreter Deren Jos. Didinger, Simburg.

Unsere fortgesehten Ueberführungen sowohl von ber Best., wie auch von ber Oftscont und die daburch gesammelten Ersahrungen verburgen gewissenbaste und prompteste Ausssubrung. 7780



Ein erfitlaffiges, rein beutiches Erzeugnis ift bas

Seifenpulver Schneekönig

in gelber ober roter Badung.

Cehr beliebt ift bas Beildenseifenpulver

Goldberle

mit hubichen und praftifchen Beilagen in jebem Batet.

Cofortige Lieferung! Much Schubput Nigrin (feine abfarbenbe Baffercreme) und Schuhlett.

Hübsche neue Heerführerplakate.

Fabritant:

Carl Gentner, Goppingen.

Rafe, Dolfteiner- Dollanber, nett. 9 Bfb. ab hier Rachn, DR. 6.10. Heinr. Krogmann,

Schutzmarke

But möbliert. Simmer für befferen Beren ober Dame Rottorf, (Bolft.) Rr. 96 c. [907 Untere Brabenftrage 20. II.

Liebesgaben

für bie in opferwilligfter Beife ber Kranten- und Bermunbetenpflege im Rrieg fich widmenbe

Malteser=Genossenschaft find weiter in unferer Expedition eingegangen :

R. N. Diez 12 M. Durch Pfarrer B. in Riebernhaufen 10 M. R. Bolf, Meubt 2 M. R. Befterwald 5 M. D. Beiß, Dillenburg 7 M.

Gott vergelt's! und - Vivant sequentes I

Die Rheinisch-Bestfälische Maltefer-Genoffenichaft mit ben ausschließlich aus geiftlichen Rorporationen gebilbeten Bflegefraften nimmt fich aller Ber= wundeten und Aranten ohne Unterfchied des Standes und des Glaubens= betenntniffes an. Gie hat feinen Unteil an den Liebesgaben - fo fchreibt uns ihr Brafident - die dem Roten Areng guftiegen. Bor allen mogen die Ratholiten Deutschlands nicht vergeffen, daß die taufend und abertanfend Ordensfrauen und Ordensmanner, Die mit Aufopferung ihres Lebens und ihrer Gejundheit auf den Schlachtfeldern und in den Lagaretten unfere Sohne und Bruder pflegen, einzig und allein auf die Unterftutung der Maltejer=Genoffenichaft angewiesen find.

Diefer in ihrem edlen, fo überaus fegensreichen Werte uneigen= nütziger Rachftenliebe beigufteben, foll unfere felbitberftandliche Bflicht fein. Es gilt Gott gur Ghre, bem Baterland gum Rugen, unferen Brüdern jum Bohl und Gegen.

Von jetzt ab:

Samstags

von 6 Uhr ab

Vorführung.

Die Meldezettel

polizeiliche Fremden-Unmeldum für Brivatwohnungen

(Polizeiverordnung vom 18. Oftober)

ind bei uns vorrätig, Stud 5 Bfg.

Limburger Bereinsdruderei.

B1

g et

Magenleiden

Verdauungs- und Stuhlbeschwerden Hämorrhoiden Flechten, Hautausschläge, Beinwunden offene Füße

KOSTENLOS telle ich auf Wursch jedem gerse mit, wie tausende Patienten die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet wurden.

Krankenschwester Wilhelmine

Wiesbaden 124. Walkmühlstrasse 26.

Reue Bwiebel

per Bentner mit Cad 25 90. hier Nachnahme. Ballenbar a. 985.



erprobler Insertions-se durch die Elteste stein & Vegier Freekfurt a. Main

Dochfeines Badol Faffern von 170 fo liefern prompt u Tagespreis Kahn & Co., Reuwieb. 6717 Telefon 898.

2 moblierte 3immer mit voller Benfton gu verm. Rab. Expedition. 7782 Möblierte

Manfarden-Zimmer mit 1 ober 2 Betten gu verm. Mah. Expedition.

Shone 4-3immer-Bohnung II. Etage, nebft allem Bubebo per 1. Oftober ju vermieten. 7181 Berner-Gengerftr. 15.

Schone neuzeitliche von 5 evtl. 7 Bimmern mit Bubehor g. vermieten.

Freundliche 4-3immer-Bohnung

Gebrüder Reuss.

mit Manj. u. a. Bubehor,elettr Bicht, Gartenteil, 1. Gtage, 1. Oft eventuell auch früher gu vermieten Rah. 7613 Diegerit Diegerftr. 66 p.

Berfer große und fleine

proof. Gremplan find fofort megen Barn anfchaftung

an verkangen Offerten unter &. 9. 9 Rudolf Mosse, Fran

furt am Main. Mb 2. Muguft merbe an Babnhof Steinefrens

Breitag bin ba gu fprechen. Georg Braun, Dolgappel 2 traftige

Arbeiter für mein Roblengeschaft,

2 desgl. für meine Farbmühle (Ia und Rachtschicht), gefucht. Aloys Ant. Hill, Limburg.

Kneart

für Landwirtschaft gefucht. 7788 Brudenvorftabt 10 Belernt Mafdinenfdloffe militarfrei, fucht Stellur event. als Beiger ob. Dafa nift. Off u. 7778 an bie Gr

Euche für meine 23-ja Tochter, welche im Da halt u. in ber Rrantenp erfahren, paffenben Bi tungstreis. Offerten m 7781 an bie Erp.

Einfaches, tathol. Dienstmäddie Don 17-18 Jahren geful Raberes Expedition. 77

Władmen, bas Danshalt felbftanbig lu ren tann, ba Frau ben gant Tag im Gefchaft ift, fofo!

Bo, fagt bie Expedition Ein tüchttges

Mädchen gefucht. Galagaffe ?

Alleinftehenbe Dame 2.3immer Bohnung Bu erfr. Egp.

nig

banan, und 9 liberh Grreg Berme 2 au bec

gan:

jur |

tarif

Seen

figiti

Einde

die ö

Aug :

des g

in be

Seitu rung

with Be